

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES **Landtagswahl Hessen 2013** ZA5737, Version 3.0.0

Studienbeschreibung

Zur Beachtung bei der Arbeit mit Pre-Releases

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) als Vorabversion (Pre-Release) herausgegeben werden. Das Ziel der Herausgabe eines solchen Pre-Releases ist es, die im Rahmen der German Longitudinal Election Study (GLES) erhobenen Daten der wissenschaftlichen Gemeinschaft so schnell wie möglich zugänglich zu machen. Trotz sorgfältiger Arbeit bei der Kontrolle und Aufbereitung der Daten können GESIS und die DGfW daher nicht garantieren, dass ein solcher Pre-Release bereits allen Ansprüchen genügt. Fehler werden unverzüglich über die Mailingliste der GLES bekanntgegeben und auf der Errata-Liste im Datenbestandskatalog (www.gesis.org/dbk) dokumentiert.

Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die Studiennummer (ZA-Nummer) sowie die Versionsnummer des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines pdf-Dokumentes.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Postfach 122155
68072 Mannheim
E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wird diese korrekt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Bieber, Ina; Scherer, Philipp (2015): Langfrist-Online-Tracking zur Landtagswahl Hessen 2013 (GLES). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5737 Datenfile Version 3.0.0, doi:10.4232/1.12422.

Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) startete mit der Bundestagswahl 2009 und wurde mit der Bundestagswahl 2013 fortgesetzt. Sie besteht aus elf verschiedenen Komponenten. Als bislang größte deutsche Wahlstudie soll sie die Wählerschaft bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachten und analysieren. Dabei wird angestrebt, das Projekt auch nach der Bundestagswahl 2017 weiterzuführen.

Online-Tracking der GLES

Im Rahmen der German Longitudinal Election Study werden Online-Trackings sowohl bundesweit als auch in einzelnen Bundesländern durchgeführt. Die Online-Trackings gehören zur Komponente X/8 und werden bis zur nächsten Bundestagswahl weiter erhoben. Bundesweite Befragungen sind quartalsweise mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen geplant. Befragungen in den Bundesländern werden jeweils anlässlich von Wahlen zu den Landesparlamenten stattfinden.

Tabelle 1: Die Langfrist-Online-Trackings der GLES

Welle	Schwerpunkt	Feldbeginn	Feldende
T1	Grundlegende Tests	30. April 2009	05. Mai 2009
T2	Wählen auf mehreren Ebenen	27. Mai 2009	05. Juni 2009
T3	Wirtschaftliche Lage	03. Juli 2009	13. Juli 2009
T4	Koalitionen	31. Juli 2009	11. August 2009
T5	Skalen- und Reihenfolgeexperimente	24. August 2009	01. September 2009
T6	Wahlkampf	18. September 2009	27. September 2009
T7	Nachwahl	29. September 2009	08. Oktober 2009
T7Exp	Experiment zur Bundestagswahl	08. Oktober 2009	25. Oktober 2009
T8	Nachwahl und Netzwerke	10. Dezember 2009	20. Dezember 2009
T9	Wirtschaftliche Lage	15. April 2010	23. April 2010
LTW NRW	Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	15. April 2010	23. April 2010
T10	Wählen auf mehreren Ebenen	24. Juni 2010	05. Juli 2010
T11	Psychologische Konstrukte	16. September 2010	26. September 2010
T12	Positionsissues	09. Dezember 2010	19. Dezember 2010
T12NB	Nachbefragung von Abbrechern	20. Dezember 2010	30. Dezember 2010
T13	Wirtschaftliche Lage	09. März 2011	20. März 2011
T13NB	Nachbefragung von Abbrechern	21. März 2011	30. März 2011
LTW BW	Landtagswahl Baden-Württemberg	09. März 2011	20. März 2011
LTW HH	Landtagswahl Hamburg	09. März 2011	20. März 2011
LTW RP	Landtagswahl Rheinland-Pfalz	09. März 2011	20. März 2011
LTW ST	Landtagswahl Sachsen-Anhalt	09. März 2011	20. März 2011
T14	Wählen auf mehreren Ebenen	23. Mai 2011	03. Juni 2011

T14NB	Nachbefragung von Abbrechern	03. Juni 2011	13. Juni 2011
LTW HB	Landtagswahl Bremen	23. Mai 2011	04. Juni 2011
T15	Psychologische Konstrukte	24. August 2011	03. September 2011
T15NB	Nachbefragung von Abbrechern	05. September 2011	14. September 2011
LTW BE	Landtagswahl Berlin	24. August 2011	03. September 2011
LTW MV	Landtagswahl Mecklenburg-Vorpommern	24. August 2011	03. September 2011
T16	Positionsissues	08. Dezember 2011	18. Dezember 2011
T17	Wirtschaftliche Lage und Wählen auf mehreren Ebenen	02. Mai 2012	15. Mai 2012
LTW SH	Landtagswahl Schleswig-Holstein	26. April 2012	05. Mai 2012
LTW NRW	Landtagswahl Nordrhein-Westfalen	02. Mai 2012	12. Mai 2012
T18	Netzwerke, psychologische Konstrukte und Koalitionen	17. September 2012	01. Oktober 2012
T19	EU-Krise und politische Partizipation	04. Januar 2013	19. Januar 2013
LTW ND	Landtagswahl Niedersachsen	04. Januar 2013	19. Januar 2013
T20	Positionsissues und Europa	24. Mai 2013	08. Juni 2013
LTW BY	Landtagswahl Bayern	30. August 2013	13. September 2013
LTW HE	Landtagswahl Hessen	6. September 2013	21. September 2013
T21	Wahlkampf 2013	6. September 2013	21. September 2013

Studiennummer

ZA5737 (Version 3.0.0)

doi: 10.4232/1.12422

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 8, Landtagswahl Hessen 2013

Erhebungszeitraum

06. September bis 21. September 2013

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger (Universität Mannheim)

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt)

Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim)

Prof. Dr. Bernhard Weißels (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

Prof. Dr. Christof Wolf (GESIS – Leibniz-Institut für die Sozialwissenschaften)

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)

Datenerhebung

Das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung mit Sitz in Frankfurt am Main übernahm die Programmierung des Online-Fragebogens und Durchführung der Datenerhebung.

Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit für die Landtagswahlbefragung in Hessen bilden die ab 18-jährigen Mitglieder mit deutscher Staatsangehörigkeit des LINK Internet Panels, die in Hessen leben und mindestens einmal in der Woche zu privaten Zwecken das Internet nutzen. Diese Personengruppe umfasste im LINK Internet Panel in Hessen etwa 3.300 aktive Panelisten. Als aktive Panelisten werden Personen definiert, die nach der telefonischen Rekrutierung die Stammdatenbefragung (Double-op-in-Registrierung) ausgefüllt haben und in den letzten zwölf Monaten an mindestens einer Umfrage teilgenommen haben.

Tabelle 2: Grundgesamtheit des LINK Internet Panels nach soziodemographischen Merkmalen in Hessen

	Anteil in Prozent
Geschlecht	
Weiblich	51
Männlich	49
Bildung¹	
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- und Volksschule)	15
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	31
Hoch (d.h. Abitur, Fachhochschulreife, Studium)	54
Altersgruppen	
18-29 Jahre	20
30-39 Jahre	21
40-49 Jahre	27
50-59 Jahre	19
60 und älter	13

Das LINK Internet Panel wird zu 100% aktiv durch bevölkerungsrepräsentative CATI-Interviews rekrutiert.² Laut LINK entfielen somit systematische Verzerrungen durch Selbstselektionsprozesse. Von besonderer Bedeutung sei demnach die weitgehende Reduktion von stichprobenverzerrenden Einflüssen, die sich bei einer Selbstselektion zum einen aus dem vermeintlich sehr hohen Anteil von Internetnutzern mit einer hohen Nutzungsintensität – sogenannte „heavy Internet user“ - und zum anderen aus der Rekrutierung auf einer mehr oder weniger eingeschränkten Anzahl von Websites ergeben könne.

Laut Angaben von LINK werden standardmäßig die nachfolgenden Methoden zur Panelpflege durchgeführt: Eine Zeit- und Antwortenkontrolle soll gewährleisten, dass

¹ Information über vorliegende Bildungsangaben. 27% der Panelisten haben bei der Bildungsangabe von der Möglichkeit, keine Angabe zu machen, Gebrauch gemacht. Aus Erfahrungswerten heraus kann davon ausgegangen werden, dass diese Gruppe überproportional viele formal niedrig gebildete Personen beinhaltet.

² Die Stichprobenbasis für die CATI-Umfragen bildet nach Angaben von LINK die ADM-Stichprobenbasis. Dies gelte sowohl für deutschlandweite Umfragen als auch für Umfragen innerhalb einzelner Bundesländer. Für die Stichprobenziehung wird, je nach Vorgaben der jeweiligen Auftraggeber, entweder nur Telefonanschlüsse im Festnetz verwendet oder es wird ein Dual-Frame-Ansatz gewählt, bei dem sowohl Festnetz- als auch Mobilfunkanschlüsse in die Stichprobenziehung eingehen. Es liegen der GLES keine Angaben zu durchschnittlichen Response Rates bei diesen CATI-Umfragen vor. Weiterhin ist nicht bekannt, wie viele CATI-Interviews durchschnittlich benötigt werden, um einen Fall für das LINK Internet Panel zu gewinnen.

Panelteilnehmer, die laut LINK „eindeutig falsche“ oder „widersprüchliche“ Antworten geben oder sich „zu schnell“ durch den Fragebogen durchklicken, nicht mehr zu weiteren Befragungen eingeladen werden. Bei der Kontrolle der „Stammdatenkonvergenz“ werde ein Abgleich zwischen den Angaben der Befragten in Umfragen - etwa zu Geschlecht und Alter - mit den bekannten Angaben aus der Stammdatenbefragung durchgeführt. Panelteilnehmer mit widersprüchlichen Angaben werden ebenfalls von weiteren Befragungsteilnahmen ausgeschlossen. Weiterhin erfolge eine Dokumentation der Teilnahmehistorie für alle Panelteilnehmer, so dass eine übermäßig häufige Befragung von individuellen Panelteilnehmern vermieden werden könne. Dies ist LINK zufolge gegeben, wenn jeder Panelteilnehmer maximal einmal pro Monat befragt werde. Zudem erlaube die Aufzeichnung der Teilnahmehistorie, dass Panelteilnehmer nicht mehrmals zu Umfragen zum gleichen Thema eingeladen werden.

Die Zeit- und Antwortenkontrolle sowie die Kontrolle der Stammdatenkonvergenz führe in Verbindung mit inaktiven Panelteilnehmern (Teilnehmer, die mehrfach nicht auf Einladungen reagieren) zu einem jährlichen Ausschluss von ca. 15% der Panelmitglieder. Weiterhin beenden laut LINK jährlich etwa 3-4% der Panelteilnehmer aktiv ihre Mitgliedschaft. Insgesamt liege der Panelausfall bei ca. 20% pro Jahr. Dieser Ausfall werde durch eine kontinuierliche Rekrutierung von neuen Panelmitgliedern in CATI-Umfragen kompensiert. Zudem strebe LINK ein stetiges Wachstum des Internet Panels an.

Ein mögliches Problem für Befragungen von Teilnehmern aus Online-Panels sind professionelle Befragungsteilnehmer, die auf Grund persönlichen oder finanziellen Interesses an sehr vielen Befragungen teilnehmen. Eine sehr hohe Befragungsintensität kann problematisch sein, wenn die Teilnahme an Befragungen die Erfahrungen, Einstellungen und Verhaltensweisen der Befragten beeinflussen – das sogenannte Panel Conditioning. Einer hohen Befragungsintensität kann durch eine maßvolle Einladungspraxis entgegengewirkt werden. Diese Maßnahme ist jedoch wirkungslos, wenn die Teilnehmer zugleich Mitglieder weiterer Online-Panels sind, über die sie an weiteren Befragungen teilnehmen. Nach eigenen Angaben fragt LINK die Mitglieder seines Internet Panels daher im Rahmen der Stammdatenbefragung nach der Mitgliedschaft in weiteren Online-Panels. Demnach sind zum Zeitpunkt dieser Erhebung ca. 10% der Panelmitglieder zugleich auch Mitglieder in mindestens einem weiteren Online-Panel.

Wie auch in anderen Online-Panels üblich, werden die Befragten des LINK Internet Panels für die Teilnahme an Befragungen incentiviert. Im Anschluss an eine Befragung erhalten die Befragten einen Gutschein für den Onlineversandhandel Amazon.

Auswahlverfahren und Quotierung

Die Stichprobe für den LTW Boost in Hessen wurde durch eine Quotenauswahl aus der Grundgesamtheit der im LINK Internet Panel zur Verfügung stehenden Personen generiert. Dabei wurden nur volljährige Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit berücksichtigt, die ihren Hauptwohnsitz in Hessen hatten. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass Panelisten nur einmal jährlich an einer GLES-Studie teilnehmen können.

Die Teilnehmer wurden nach den Merkmalen Geschlecht, Alter und Bildung quotiert. Insgesamt wurden n=529 Interviews realisiert.

Tabelle 3: Quotierung im LTW Boost Hessen 2013

Quotierungsmerkmale	Soll in Prozent ³	Ist* in Prozent (mit Zeitunterschreibern ¹) N=529	Ist* in Prozent (ohne Zeitunterschreiber ¹) N=476
Geschlecht			
Weiblich	50,0	49,0	49,6
Männlich	50,0	51,0	50,4
Bildung			
Niedrig (d.h. kein Abschluss, Haupt- oder Volksschule)	35,0	20,6	20,8
Mittel (d.h. Realschule, Mittlere Reife)	40,0	40,6	41,4
Hoch (d.h. Abitur, Fachhochschulreife, Studium)	25,0	38,8	37,8
Altersgruppe			
18-29 Jahre	25,0	21,9	21,6
30-39 Jahre	20,0	19,1	17,9
40-49 Jahre	25,0	25,7	25,2
50-59 Jahre	15,0	17,0	18,3
60 Jahre und älter	15,0	16,3	17,0

* Tatsächliche Verteilung im Datensatz.

¹ Zur Definition von Zeitunterschreibern siehe Seite 13.

Erhebungsverfahren

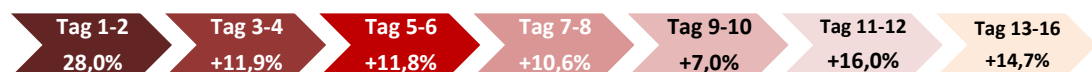
Online-Befragung mit standardisiertem Fragebogen

Erhebungssoftware

SPSS Data Collection Base Professional 6.0.1

Feldzeit

An den ersten beiden Tagen der Feldzeit wurden 28% der Interviews realisiert. Die am ersten Feldtag eingeladenen Panelisten wurden am sechsten Feldtag erinnert. Am siebten Feldtag wurden weitere Panelisten eingeladen. Diese wurden am 14. Feldtag erinnert. Am zwölften und 15. Feldtag wurden außerdem erneut Panelisten eingeladen.



³ Die Soll-Zahlen basieren auf einer Mischung aus Mikrozensus, Allbus und Nonlineratlas und spiegeln demnach nicht die Realität des LINK Internet Panels wider, das repräsentativ für die Internetnutzer ist, die das Internet mindestens einmal in der Woche zu privaten Zwecken nutzen.

Teilnehmer

Einladung der Panelisten

Die Einladung der Teilnehmer erfolgte durch LINK mit folgendem Standardtext:

Liebes Panelmitglied,
hiermit laden wir Sie zu einer interessanten sozialwissenschaftlichen Untersuchung ein. Diese Studie befasst sich mit derzeitigen Themen in Deutschland, dabei zählt jeder einzelne! Deshalb möchten wir auch Sie heute herzlich einladen, an unserer aktuellen Umfrage teilzunehmen.
Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 35 Minuten und ist bis zum 21. September 2013 möglich.
Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 5,00 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 40.
Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!
Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:
[Studie starten](#)
Viele Grüße aus Frankfurt
Ihr LINK Online Team

Dr. Helen Vehre

Wenn ein Panelist die Einladung annahm, wurde er auf die LINK-Seite weitergeleitet und dort im Namen der Verantwortlichen des Online-Trackings der GLES zur eigentlichen Befragung mit folgendem Text eingeladen:



0%

Herzlich willkommen.

Wir freuen uns, dass Sie an unserer Umfrage teilnehmen. Diese Umfrage ist Teil eines deutschlandweiten Projekts zur Untersuchung von Wahlen in Deutschland.

Wir wünschen viel Freude beim Beantworten der Fragen und bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme.

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher und Patrick Lamers



Erinnerung der Panelisten

Es wurden Reminder mit folgendem Inhalt zugesandt:

Liebes Panelmitglied,
zur Zeit läuft eine interessante Studie zu aktuellen Themen in Deutschland, zu der wir Sie kürzlich eingeladen haben. Dabei zählt jede einzelne Meinung!
Sollten Sie den Fragebogen noch nicht beantwortet haben, würden wir uns freuen, wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen könnten. Eine Mitwirkung an dieser Studie dauert ca. 35 Minuten und ist bis zum 21. September möglich.
Für Ihre Teilnahme erhalten Sie einen Amazon-Gutschein in Höhe von 5,00 EUR bis spätestens Ende Kalenderwoche 40.
Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen!
Bitte klicken Sie auf den Link um die Studie zu starten:
[Studie starten](#)
Viele Grüße aus Frankfurt
Ihr LINK Online Team

Dr. Helen Vehre

Statistik über die Rekrutierung

Tabelle 4: Statistik über die Rekrutierung beim LTW Boost Hessen 2013

Datum	Gruppe	N	Geschlecht		Alter					Bildung			
			männlich	weiblich	18-29	30-39	40-49	50-59	60+	niedrig	mittel	hoch	k.A. ⁴
06.09.2013	E1	1.027	536	491	140	205	283	201	198	138	659	82	148
07.09.2013													
08.09.2013													
09.09.2013													
10.09.2013													
11.09.2013	R1	739	371	368	97	150	212	140	140	79	537	28	95
12.09.2013	E2	39	14	25	0	1	5	22	11	3	11	20	5
13.09.2013													
14.09.2013													
15.09.2013													
16.09.2013													
17.09.2013	E3	235	97	138	125	5	47	17	41	0	33	196	6
18.09.2013													
19.09.2013	R2	243	100	143	135	21	87	0	0	38	56	121	28
20.09.2013	E4	287	128	159	213	35	39	0	0	0	0	286	1
21.09.2013													

E: Eingeladen; R: Remindet

⁴ Überproportionaler Anteil formal niedrig gebildeter Personen in dieser Gruppe auf Basis von Erfahrungswerten vermutet

Teilnehmerstatistik nach Tagen

Tabelle 5: Teilnahmestatistik des LTW Boost Hessen 2013 nach Tagen

Datum	Begonnen		Gültige Fälle mit Zeitunterschreibern*		Gültige Fälle ohne Zeitunterschreiber*	
	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Fr 06.09.2013	19,8	134	21,0	111	20,38	97
Sa 07.09.2013	5,9	40	7,0	37	7,56	36
So 08.09.2013	5,9	40	6,6	35	6,93	33
Mo 09.09.2013	4,3	29	5,3	28	5,04	24
Di 10.09.2013	3,1	21	4,0	21	3,36	16
Mi 11.09.2013	7,2	49	7,8	41	7,98	38
Do 12.09.2013	7,4	50	6,4	34	6,72	32
Fr 13.09.2013	5,0	34	4,2	22	4,62	22
Sa 14.09.2013	0,1	1	0,0	0	0	0
So 15.09.2013	3,4	23	3,8	20	3,99	19
Mo 16.09.2013	4,3	29	3,2	17	3,15	15
Di 17.09.2013	11,5	78	11,7	62	12,18	58
Mi 18.09.2013	5,5	37	4,3	23	4,20	20
Do 19.09.2013	14,6	99	13,0	69	12,39	59
Fr 20.09.2013	2,1	14	1,7	9	1,47	7
Sa 21.09.2013	0	0	0	0	0	0
Gesamt	100,00%	678	100,00%	529	100,00	476

* Zur Definition von Zeitunterschreibern siehe Seite 13.

Ausschöpfung

Systematischer Unit Nonresponse ist eine Fehlerquelle in Umfragestudien, die die Qualität der erhobenen Daten erheblich mindern kann. Sind die in der Umfrage erhobenen Variablen mit der Teilnahmewahrscheinlichkeit korreliert, so sind Verzerrungen der Umfrageergebnisse („Nonresponse Bias“) die Folge. Die Angabe von Ausschöpfungsquoten („Response Rates“) erlaubt eine Einschätzung darüber, wie stark eine Umfragestudie von möglicherweise systematischer Nichtteilnahme betroffen ist. Die Angabe von standardisierten Response Rates und verwandten Indikatoren für das Teilnahmeverhalten der Personen in der Stichprobe sichert die Vergleichbarkeit dieser Maße über Studien hinweg. Für das Online-Tracking der GLES werden Response Rates und weitere Indikatoren für das Teilnahmeverhalten nach den 2011 publizierten Standards der American Association for Public Opinion Research (AAPOR, <http://www.aapor.org>) angegeben.⁵

In dieser Studienbeschreibung werden mehrere Indikatoren für das Teilnahmeverhalten der Personen aus der Stichprobe angegeben. Der erste Indikator ist die AAPOR Response Rate 2, die sich berechnet als

$$\text{Response Rate 2 (RR2)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O) + (UH + UO)}$$

⁵ The American Association for Public Opinion Research (Hrsg.)(2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. Siebte Auflage. o.O.

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte, O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen und UH sowie UO die Anzahl der Fälle ist, bei denen unbekannt ist, ob sie die Befragungseinladung erhalten und gesehen haben, d.h. ob sie teilnahmeberechtigt und teilnahmebereit waren. Die RR2 entspricht der minimalen Response Rate 1 (RR1) mit dem Unterschied, dass bei der RR2 partielle Interviews als Teilnahmen gezählt werden.

Bei Online-Befragungen ist die Interpretation der Response Rate allerdings in vielen Fällen problematisch, da in der Regel keine zufallsbasierten Stichprobenziehungsverfahren angewendet werden. Ein gängiger Ausweg ist daher, die Mitglieder von Online-Panels zu befragen. Bei der Befragung von Teilnehmern aus zufallsbasierten Online-Panels, wie es das LINK Internet Panel ist, empfiehlt die AAPOR die Angabe einer kumulierten Response Rate („cumulative response rate (CUMRR)“), die sich wiederum aus der Recruitment Rate (RECR), der Profile Rate (PROR) sowie der Completion Rate (COMR) berechnet. Da sowohl die Recruitment Rate als auch die Profile Rate bei einer kontinuierlichen Rekrutierung von Befragten schwierig zu berechnen sind und von LINK nicht bereitgestellt werden, wird hier lediglich die Completion Rate angegeben, welche der maximalen Response Rate 6 (RR6) entspricht und sich berechnet als

$$\text{Completion Rate (COMR)} = \frac{(I + P)}{(I + P) + (R + NC + O)}$$

wobei I die Anzahl der vollständigen Interviews, P die Anzahl der partiellen Interviews, R die Anzahl der Verweigerungen und Befragungsabbrüche, NC die Anzahl der Nichtkontakte und O die Anzahl der Ausfälle aus anderen Gründen ist.

Ein weiterer informativer Indikator ist der Anteil der Befragungsabbrüche in einer Online-Befragung. Hierfür wird die Abbruchquote („Breakoff Rate“) berechnet als

$$\text{Breakoff Rate} = \frac{R_{\text{Breakoff}}}{(I + P) + (R_{\text{Breakoff}})}$$

wobei R_{Breakoff} die Anzahl der Befragungsabbrüche, I die Anzahl der vollständigen Interviews und P die Anzahl der partiellen Interviews umfasst. Die Breakoff Rate gibt mit anderen Worten den Anteil der Befragungsabbrüche an allen begonnenen Interviews wieder.

Die Brutto-Stichprobe für die Online-Befragung wurde aus dem LINK Internet Panel gezogen. Die ausgewählten Panelmitglieder wurden von LINK zur Teilnahme eingeladen. Paneteilnehmer, die das Interview bis zur abschließenden Seite der Befragung absolvierten, wurden der Gruppe der vollständigen (I) und partiell vollständigen Interviews (P) zugeordnet. Wurde das Interview begonnen, während der Teilnahme unterbrochen und bis zum Ende der Feldzeit nicht vollständig absolviert, so wird der Paneteilnehmer der Gruppe der Befragungsabbrüche (R_{Breakoff}) zugeordnet. Um den Quotenvorgaben zu genügen, wurden Paneteilnehmer mit bestimmten Ausprägungen bei den Variablen Geschlecht, Alter und höchstem allgemein bildendem Schulabschluss nach Erreichen der einzelnen Vorgaben von der Teilnahme ausgeschlossen. Die betroffenen Teilnehmer wurden „abgewiesen“ (nicht teilnahmeberechtigt). Bei einem großen Anteil der versendeten Einladungen ist nicht bekannt, ob die Befragungseinladung von den Zielpersonen überhaupt erhalten und gesehen und eine Befragungsteilnahme in Erwägung gezogen wurde (UH).

Tabelle 6: Ausschöpfung im LTW-Boost Hessen 2013

Kategorie/Indikator		Anzahl
Anzahl der von LINK versandten Befragungseinladungen		1.588
I & P = Vollständige und partiell vollständige Interviews		529
R = Verweigerungen und Befragungsabbrüche		96
Quote erfüllt/abgewiesen = Nicht teilnahmeberechtigt		53
UH = Unbekannt, ob die Befragungseinladung erhalten und gesehen wurde		910
AAPOR Response Rate 2 (RR2)	in %	34,5
AAPOR Completion Rate (COMR)	in %	84,6
Breakoff Rate	in %	15,4

Zeitunterschreiter

Aufgrund der fehlenden Kontrolle der Befragten durch einen Interviewer in Online-Erhebungen und der besonderen Anreiz- und Belohnungsstruktur durch die Incentivierung der Befragten mit Amazon-Gutscheinen sind die Online-Trackings der GLES mit dem Problem zu schneller Antwortzeiten („Zeitunterschreitung“) konfrontiert. Zeitunterschreitung bedeutet, dass einige Befragte einzelne Fragen oder auch die gesamte Umfrage erheblich schneller beantworten als der Großteil der Teilnehmer. Eine schnelle Beantwortung der Fragen in der Umfrage ist noch kein Problem an sich, da es aufgrund bestimmter sozialstruktureller und persönlicher Merkmale (z.B. Bildung, Alter, Intelligenz, Reaktionsgeschwindigkeit) deutliche Unterschiede in der Beantwortungsgeschwindigkeit zwischen Befragten geben kann. Dennoch ist davon auszugehen, dass bei einer erheblichen Unterschreitung der mittleren Antwortzeit die Antwortqualität leidet, da sich diese Befragten mutmaßlich durch die Umfrage „durchklicken“ und dabei willkürliche Antworten abgeben, keine Angabe machen oder „weiß nicht“ antworten, obwohl sie eine substantielle Antworten hätten abgeben können.

In der Fachliteratur gibt es keine etablierten Standards für die Identifikation von Zeitunterschreitern. In der Regel beziehen die Maße für deren Identifikation den Median bzw. Mittelwert der Verteilung und die Streuung mit ein und wählen auf dieser Basis ein Abschneidekriterium, das nicht unterschritten werden darf.⁶ Diese Befragten werden dann entweder aus dem Datensatz ausgeschlossen oder durch Markervariablen gekennzeichnet.

In den Online-Trackings der GLES werden Zeitunterschreiter ab der siebzehnten Befragung (Langfrist-Online-Tracking, T17 (ZA5350)) anhand einer modifizierten Routine des von Roßmann (2010) weiterentwickelten Algorithmus identifiziert.⁷ Hierfür wird ein Zeitunterschreiter-Index gebildet (Variable speederindex), der sowohl die Antwortdauer der Befragten auf allen Bildschirmseiten der Befragung als auch die Gesamtdauer je Befragtem einbezieht und Indexwerte zwischen größer 0 und kleiner 2 annimmt. Ein Indexwert von 1 zeigt eine mittlere Antwortgeschwindigkeit an, während Werte gegen 0 im Mittel sehr schnelle und Werte gegen 2 im Mittel sehr langsame Antwortzeiten anzeigen. Als

⁶ Vergleiche ausführlich Mayerl, Jochen und Urban, Dieter (2008): Antwortreaktionszeiten in Survey-Analysen. Messung, Auswertung und Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 58ff.

⁷ Roßmann, Joss (2010): Data Quality in Web Surveys of the German Longitudinal Election Study 2009. 3rd ECPR Graduate Conference. Dublin.

Zeitunterschreiter werden alle Befragten im unteren 10%-Perzentil der Verteilung des Summenindex gekennzeichnet. Die Kennzeichnung von Zeitunterschreitern ist im Datensatz in der Variable speederflag enthalten. Zeitunterschreiter können mittels der Markervariable aus dem Datensatz gelöscht oder aus Analysen ausgeschlossen werden.

Tabelle 7: Zeitunterschreiter im LTW-Boost Hessen 2013

	Häufigkeit	Prozent
kein Zeitunterschreiter	476	89,98
Zeitunterschreiter	53	10,02
Gesamt	529	100

Bearbeitungsdauer

Tabelle 8: Bearbeitungsdauer im LTW Boost Hessen 2013

Bearbeitungsdauer	N	Minimale Befragungsdauer	Maximale Befragungsdauer	Arithmetisches Mittel	Median
Mit Zeitunterschreitern*	474	00:04:18	04:42:36	00:44:47	00:37:39
Ohne Zeitunterschreiter*	424	00:23:04	04:42:36	00:47:28	00:39:25

* Die Bearbeitungsdauer wird nur für diejenigen Befragten ausgewiesen, die die Befragung weder unter- noch abgebrochen haben. Wurde eine Befragung unterbrochen, ohne jedoch den Browser zu schließen, wurde dies nicht als Unterbrechung gewertet.

Datensatz

Version: 3.0.0

Datei: ZA5737_v3-0-0.sav (SPSS), ZA5737_v3-0-0.dta (Stata)

Tabelle 9: Variablen im LTW Boost Hessen 2013

Variablentyp	Anzahl
Inhaltliche Variablen	518
Zeitvariablen	182
Systemvariablen	33
Gesamt	734

Inhalt

Folgenden Variablen wurden im Rahmen der vorliegenden Studie erhoben.

Tabelle 10: Übersicht über die inhaltlichen Variablen im LTW Boost Hessen 2013

Variable	Label
I1	Geschlecht
I2	Alter
I3	Schulabschluss
I4	Bundesland
I5	Politisches Interesse
I6a-c	Politisches Interesse (Bund/Land/Europa)
I7a-c	Demokratiezufriedenheit (Land/Deutschland/Europa)
I902	Wahlbeteiligungsabsicht, BTW 2013
I903aa-b	Beabsichtigte Stimmabgabe, BTW 2013 (Erststimme, Version A/B)
I903ba-b	Beabsichtigte Stimmabgabe, BTW 2013 (Zweitstimme, Version A/B)
I10aa-b	Hypothetische Stimmabgabe (Erststimme, Version A/B)
I10ba-b	Hypothetische Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A/B)
I904aa-b	Stimmabgabe Briefwähler (Erststimme, Version A/B)
I904ba-b	Stimmabgabe Briefwähler (Zweitstimme, Version A/B)
I11a-e	Skalometer Politiker (Angela Merkel, Peer Steinbrück, Rainer Brüderle, Jürgen Trittin, Gregor Gysi)
I12	Leistung Bundesregierung
I13a-c	Leistung Regierungsparteien (CDU, CSU, FDP)
I14a-c	Leistung Oppositionsparteien (SPD, DIE LINKE; GRÜNE)
I15a-h	Skalometer Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
I18	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
I16	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
I17a-c	Eigene wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Bundesregierung/Landesregierung/EU)
I19	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
I22	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
I20	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
I21a-c	Allgemeine wirtschaftliche Lage, Verantwortlichkeit (Bundesregierung/Landesregierung/EU)
I23	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
I24	Wirtschaft, Vergleich
I25_c1-5	Wichtigstes Problem, 1.-5. Codierung
I25s	Wichtigstes Problem, offen
I26a-b	Wichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version A/B)
I27_c1-2	Zweitwichtigstes Problem, 1.-2. Codierung
I27s	Zweitwichtigstes Problem, offen
I28a-b	Zweitwichtigstes Problem, Lösungskompetenz (Version A/B)

I333a-h	Klimawandel, Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
I334	Klimawandel, Ego
I335	Klimawandel, Salienz
I29	Recall, Wahlberechtigung BTW 2009
I30	Recall, Wahlteilnahme, BTW 2009
I31aa-b	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2009 (Erststimme, Version A/B)
I31ba-b	Recall, Wahlentscheidung, BTW 2009 (Zweitstimme, Version A/B)
I32aa-b	Recall, hyp. Wahlentscheidung, BTW 2009 (Erststimme, Version A/B)
I32ba-b	Recall, hyp. Stimmabgabe (Zweitstimme, Version A/B)
I33	Interesse am Wahlkampf (LTW)
I34	Wichtigste Informationsquelle
I35a-m	Printmedien, Nutzung, ja/nein (Bild-Zeitung, Frankfurter Rundschau, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, die tageszeitung (taz), die Welt, Lokal- oder Regionalzeitung 1.-3. Nennung)
I36	Printmedien, Nutzung: Bild
I38	Printmedien, Nutzung: FR
I40	Printmedien, Nutzung: FAZ
I42	Printmedien, Nutzung: SZ
I44	Printmedien, Nutzung: taz
I46	Printmedien, Nutzung: Welt
I48	Printmedien, Nutzung: 1.RZ
I50	Printmedien, Nutzung: 2.RZ
I52	Printmedien, Nutzung: 3.RZ
I54aa-d	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Spiegel, Online-Ausgabe/Print-Ausgabe/ nicht gelesen)
I54ba-d	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Focus, Online-Ausgabe/Print-Ausgabe/ nicht gelesen)
I54ca-d	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Stern, Online-Ausgabe/Print-Ausgabe/ nicht gelesen)
I54da-d	Printmedien, Nutzung, Wochenzeitschriften (Die Zeit, Online-Ausgabe/Print-Ausgabe/ nicht gelesen)
I55a-g	TV-Nachrichten, Nutzung
I56	TV-Nachrichten, Nutzung, ARD
I58	TV-Nachrichten, Nutzung, ZDF
I60	TV-Nachrichten, Nutzung, RTL
I62	TV-Nachrichten, Nutzung, Sat.1
I64	TV-Nachrichten, Nutzung, Pro7
I66	Internetnutzung, allgemein
I67	Internetnutzung, politische Information
I68a-i	Internetnutzung, Seiten
I336	Wahlbeteiligung, Nachbarschaft
I301	Call for Question; Medieneinfluss Bevölkerung

I302	Call for Question; Medieneinfluss ego
I69	Wahlberechtigung, LTW
I70	Wahlbeteiligungsabsicht, LTW
I71aa-b	Beabsichtigte Stimmabgabe, LTW, 2 Stimmen (Erststimme, Version A/B)
I71ba-b	Beabsichtigte Stimmabgabe, LTW, 2 Stimmen (Zweitstimme, Version A/B)
I72aa-b	Briefwahl, LTW, 2 Stimmen (Erststimme, Version A/B)
I72ba-b	Briefwahl, LTW, 2 Stimmen (Zweitstimme, Version A/B)
I73aa-b	Hypothetische Stimmabgabe, LTW (Erststimme, Version A/B)
I73ba-b	Hypothetische Stimmabgabe, LTW (Zweitstimme, Version A/B)
I74	Hypot. Wahlbeteiligung (nicht wahlberechtigt), LTW
I75aa-b	Hypot. Stimmabgabe (nicht wahlberechtigt), LTW, 2 St.(Erstst., Version A/B)
I75ba-b	Hypot. Stimmabgabe (nicht wahlberechtigt), LTW, 2 St.(Zweitst., Version A/B)
I76	Sicherheit der Wahlabsicht, LTW
I78a-c	Wichtigkeit der Wahlebene, LTW (Landes-/Bundes-/Europapolitik)
I80	Ausgang der Wahl, LTW
I86a-g	Skalometer Parteien, LTW (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN AfD)
I87a-e	Skalometer Politiker, LTW (Volker Bouffier, Thorsten Schäfer-Gümbel, Jörg-Uwe Hahn, Tarek Al-Wazir, Janine Wissler)
I88a-e	Eigenschaften Kandid.,LTW, Bouffier
I89a-e	Eigenschaften Kandid.,LTW, Schäfer-Gümbel
I95	Präferenz Ministerpräsident, LTW
I96_c1-5	Wichtigstes Problem, 1.-5. Codierung
I96s	Wichtigstes Problem, LTW, offen
I97a-b	Wichtigstes Problem, LTW, Lösungskompetenz (Version A/B)
I98_c1-2	Zweitwichtigstes Problem, LTW, 1.-2. Codierung
I98s	Zweitwichtigstes Problem, LTW, offen
I99a-b	Zweitwichtigstes Problem, LTW, Lösungskompetenz (Version A/B)
I102	Leistung Regierung, LTW
I103a,d	Leistung Regierungsparteien, LTW (CDU, FDP)
I104c, e, f	Leistung Oppositionspartei, LTW (SPD, DIE LINKE, GRÜNE)
I108a-g	Skalometer Koalition, LTW
I107a-g	Erwartete Koalition, LTW
I303	Call for Question; strategisches Waehlen
I218a, b, d, e	Einzugswahrscheinlichkeit Kleine Parteien (FDP, DIE LINKE, PIRATEN, AfD)
I111	Allgemeine wirtschaftliche Lage , LTW, aktuell
I109	Allgemeine wirtschaftliche Lage, LTW, retrospektiv
I110a-c	Allgemeine wirt. Lage , LTW, Verantwortlichkeit (Landesregierung/Bundesregierung/EU)
I112	Allgemeine wirtschaftliche Lage, LTW, prospektiv

I113	Vergleich der Wirtschaften, LTW
I115	Wichtigste Informationsquelle, LTW
I116	Parteikontakte, LTW
I117a-k	Parteikontakte, LTW, Art
I118a-i	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD, andere Partei)
I119a-i	Parteikontakte: E-Mails (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD, andere Partei)
I120a-i	Parteikontakte: Informationsmaterial (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD, andere Partei)
I123a-i	Parteikontakte: Wahlanzeigen (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD, andere Partei)
I124a-i	Parteikontakte: Plakate (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD, andere Partei)
I125a-i	Parteikontakte: Wahlkampfstand (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD, andere Partei)
I121a-i	Parteikontakte: Werbesendungen Fernsehen (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD, andere Partei)
I126a-i	Parteikontakte: Hausbesuche (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD, andere Partei)
I128a-i	Parteikontakte: Internet (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD, andere Partei)
I129	Wahlkampf: hilfreich
I134	TV-Duell, LTW: Rezeption
I136	TV-Duell, LTW: Aufmerksamkeit
I137	TV-Duell, LTW: Wahrge. Ausgang: Volker Bouffier
I138	TV-Duell, LTW: Wahrge. Ausgang: Thorsten Schäfer-Gümbel
I139	TV-Duell, LTW: Rezeption des Medienurteils
I140	TV-Duell, LTW: wahrgenommenes Medienurteil: Volker Bouffier
I141	TV-Duell, LTW: wahrgenommenes Medienurteil: Thorsten Schäfer-Gümbel
I142	TV-Duell, LTW: Rezeption im sozialen Umfeld
I143	TV-Duell, LTW: Urteil des sozialen Umfeldes: Volker Bouffier
I144	TV-Duell, LTW: Urteil des sozialen Umfeldes: Thorsten Schäfer-Gümbel
I145	TV-Duell, LTW: Hilfe bei Wahlentscheidung
I260	Recall, Wahlberechtigung, LTW
I261	Recall, Wahlteilnahme, LTW
I146a-b	Recall, LTW (Version A/B)
I147	Gespräche über Politik
I148	Gespräche über Politik, LTW
I318	Netzwerkgröße
I319	Gesprächspartner 1: Beziehung, LTW, eine Person
I149	Gesprächspartner 1: Beziehung, LTW, mehrere Personen
I150	Gesprächspartner 1: Intensität, LTW
I151	Gesprächspartner 1: Verständnis von Politik, LTW
I152	Gesprächspartner 1: Meinungsverschiedenheit, LTW

I153a-b	Gesprächspartner 1: Wahlentscheidung (Version A/B)
I154a-b	Gesprächspartner 1: Wahlentscheidung, LTW (Version A/B)
I337	Wahlbeteiligung, Nachbarschaft, LTW
I350a-g	Wissen um Standpunkte I, Hessen (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
I351a-g	Wissen um Standpunkte II, Hessen (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
I352a-g	Wissen um Standpunkte III, Hessen (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
I355a-c	Eigene Standpunkte, Hessen
I161	Unterschied Regierung
I162	Unterschied Regierung, LTW
I163a-h	Links-Rechts-Einstufung Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
I164a-e, g, h	Links-Rechts-Einstufung Parteien, LTW (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
I165	Links-Rechts-Selbsteinstufung
I166	Unterschied Parteien
I167	Unterschied Parteien, LTW
I155a-h	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
I156	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Ego
I157	Positionsissue: Sozioökonomische Dimension, Salienz
I170a-h	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Parteien (CDU, CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE, PIRATEN, AfD)
I171	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Ego
I172	Positionsissue: Libertär-autoritäre Dimension, Salienz
I173a-h	Verbundenheit Batterie
I331a-k	Issuebatterie
I174a-b	Parteiidentifikation (Version A/B)
I175	Parteiidentifikation, Stärke
I176	Parteiidentifikation, Dauer
I179a-jc1	Organisationsmitgliedschaft
I180	Familienstand
I178	Lebenszufriedenheit
I188	Haushaltsgröße
I348a-g	Haushaltsmitglieder, Alter (2.-8. Person)
I349a-n	Berufliche Bildung
I181	Erwerbstätigkeit
I182	Erwerbstätigkeit, früher
I183	Angst Stellenverlust
I184	Beschäftigungssektor
I185	Beschäftigungssektor, früher

I186	Beruf
I187	Beruf, früher
I251	Beruf, Nachfrage I
I252	Beruf, Nachfrage II
I253	Beruf, Nachfrage III
I254	Beruf, Nachfrage IV
I190	Religionszugehörigkeit
I332	Häufigkeit Gottesdienst
I194	Deutsche Staatsbürgerschaft, Geburt
I195	Deutsche Staatsbürgerschaft, Dauer
I197	Geburtsland (V2)
I220	Geburtsland, Ausland
I199	Geburtsland, Mutter (V2)
I198	Geburtsland, Vater (V2)
I196	Schichtzugehörigkeit, subjektiv
I200	Nettoeinkommen HH
elecdist	Wahlkreis (Electoral District)
elecdist1-2	Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1.-2. Möglichkeit
bik10	BIK10

Die Zuordnung zu einem Wahlkreis beruht auf der Wahlkreiseinteilung zur Bundestagswahl 2013 und wurde unter Verwendung der von den Befragten genannten Postleitzahl an ihrem Hauptwohnsitz vorgenommen. Die Zuordnung der Postleitzahlen zu Wahlkreisen erfolgte anhand einer Zuordnungstabelle die vom Bundeswahlleiter bereitgestellt wurde.

Bei der Verwendung der Wahlkreisinformationen ist zu beachten, dass einzelne Postleitzahlen in großstädtischen Gebieten zwischen zwei und fünf Wahlkreisen zugeordnet werden können, d.h. eine eindeutige Zuordnung der Postleitzahl zu einem Wahlkreis ist auf Grundlage der vorhandenen Informationen nicht immer möglich. Die Variable elecdist „Wahlkreis“ enthält die Angabe zum Wahlkreis des Befragten, wenn eine eindeutige Zuordnung möglich ist. Ist dies nicht der Fall, so sind in den Variablen elecdist1-elecdist2 „Wahlkreis nicht eindeutig zuordenbar: 1.-2. Möglichkeit“ die Nummern der Wahlkreise erfasst, denen der Befragte anhand der von ihm genannten Postleitzahl potenziell zugeordnet werden kann.

Von den 529 realisierten Interviews, konnten vier Postleitzahlen (0,76%) nicht zugeordnet werden. Für weitere 88 Postleitzahlen (16,64%) konnte kein eindeutiger Wahlkreis ermittelt werden.

Hinweise zu den Zeitvariablen

Die Zeitmessung erfolgte serverseitig. Dies hat den Vorteil, dass allen Zeiten dieselbe Systemzeit zu Grunde liegt. Dies wäre bei einer clientseitigen Messung nicht der Fall. Es liegen Informationen zur gesamten Ausfüllzeit sowie zum Verbleib bei den einzelnen Fragen vor.

Codierung der Parteien

Die Codierung der politischen Parteien erfolgte bei allen Fragen, die eine geschlossene oder offene Abfrage zu politischen Parteien beinhalteten, nach einem einheitlichen Codierschema. Das Codierschema kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Gewichtung

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung bestimmter Variablen eines Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die Gewichte, die mit den GLES Daten veröffentlicht werden, werden nach einer analogen Vorgehensweise erstellt, so dass sie über die verschiedenen GLES Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was zu Problemen führen kann. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁸ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren den Ausgang für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschreitet.⁹ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der Gewichtungsvariable getrimmt.¹⁰

Bei der Erstellung der Anpassungsgewichte für das Tracking wurde zum einen an die Randverteilungen des (N)Onliner Atlas 2012¹¹ und zum anderen an die Verteilungen des Mikrozensus 2009 und für die BIK an den Mikrozensus 2011 angepasst. Bei der Erstellung der Sollverteilungen des Mikrozensus 2009 ging nur die wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung ein.¹²

Für den Datensatz zur Landtagswahl in Hessen 2013 wurden insgesamt vier Anpassungsgewichte erstellt, wobei die Gewichte einmal mit und einmal ohne Zeitunterschreiter berechnet wurden.

⁸ Siehe dazu Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: The Annals of Mathematical Statistics 11/4, S. 427-444.

⁹ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann zurückgegriffen wurde.

¹⁰ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA and Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan).

¹¹ Die Randverteilungen (für Personen ab 18 Jahren) aus dem (N)Onliner Atlas wurden für die Gewichtung freundlicherweise von TNS Infratest zur Verfügung gestellt.

¹² Bei den vom Mikrozensus ausgewiesenen Werten handelt es sich um absolute Personenzahlen nach gebundener Hochrechnung.

Tabelle 11: Übersicht Gewichte

Gewicht	Variablenname
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung MZ2009, mit Zeitunterschreiter)	wei_mzz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung MZ2009, ohne Zeitunterschreiter)	wei_mzoz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung Onliner, mit Zeitunterschreiter)	wei_onz
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Anpassung Onliner, ohne Zeitunterschreiter)	wei_onoz

Angepasst wurde an soziodemographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung und BIK-Regionsgrößenklassen¹³.

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „18 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden die drei folgenden Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss, bin noch Schüler/in
- mittlere Bildung: Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

Die BIK-Gemeindegrößenklasse wurde zu zwei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabelle). Die unterschiedliche Kategorisierung ist den verfügbaren Randverteilungen geschuldet.¹⁴

¹³ Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/ Unterzentrengelände. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011]).

¹⁴ Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte analog zu dem Vorgehen in anderen GLES Komponenten, beispielsweise dem Vor- und Nachwahl-Querschnitt (ZA5300, ZA5301) oder der RCS-Studie (ZA5303).

Tabelle 12: Soll/Ist Verteilung LTW Bosst Hessen 2013

Merkmal	Ist (in Prozent)		Soll (in Prozent)	
	Mit Zeitunter- schreitern (N=529)	Ohne Zeitunter- schreiter (N=476)	Mikrozensus 2009	(N)Onliner Atlas 2012
Geschlecht				
männlich	51,04	50,42	48,33	51,79
weiblich	48,96	49,58	51,67	48,21
Altersgruppe				
18 bis unter 30 Jahre	23,25	22,69	15,96	21,31
30 bis unter 45 Jahre	31,19	29,83	24,44	29,96
45 bis unter 60 Jahre	31,00	31,93	26,10	29,40
60 Jahre und älter	14,56	15,55	33,50	19,33
Bildung				
niedrig	20,60	20,80	43,03	31,02
mittel	40,64	41,39	27,58	31,28
hoch	38,75	37,82	29,39	37,70
BIK¹⁵				
unter 20.000 Einwohner	14,37	14,50	48,13	12,61
über 20.000 Einwohner	85,63	85,50	51,87	87,39

Die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN, die an die Verteilung des Mikrozensus anpassen, konnte nach der 20. (wei_mzz) bzw. 17. (wei_mzoz) Iteration abgebrochen werden, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt. Bei der Berechnung der Gewichtungsfaktoren mit Zeitunterschreitern wurden 3,02 Prozent der Fälle getrimmt. Ohne Zeitunterschreiter waren 2,94 Prozent der Fälle von der Trimmung betroffen.

Bei der Berechnung der GewichtungsvARIABLEN, die an die Verteilung des (N)Onliner Atlas anpassen, konnte bei der Berechnung mit und ohne Zeitunterschreitern jeweils nach der siebten Iteration der Gewichtungsprozess abgebrochen werden, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des (N)Onliner Atlas das Abbruchkriterium von 0,0001 unterschritt. Eine Trimmung war nicht notwendig.

Da in drei Fällen keine Informationen über die BIK vorlagen, wurden diese fehlenden Werte für die Berechnung der Gewichte auf den Modalwert „über 20.000 Einwohner“ gesetzt.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bietet die folgende Tabelle.

¹⁵ Die Soll-Verteilung des Mikrozensus wurde auf der Grundlage des „Gemeindeverzeichnis Sonderveröffentlichung- Gebietsstand: 31.12.2011“ errechnet, das auf dem Mikrozensus 2011 basiert. Das Dokument ist verfügbar unter https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/LaenderRegionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/Administrativ/Aktuell/Zensus_Gemeinden.xls?__blob=publicationFile [29.07.2013]

Tabelle 13: Übersicht über die Gewichtungsfaktoren

	N	Mean	Std.Dev	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	max/min ¹⁶
wei_mzz	529	1	1,29	0,15	5,00	0,27	0,44	1,07	33,33
wei_mzoz	476	1	1,27	0,16	5,00	0,28	0,47	1,03	31,25
wei_onz	529	1	0,31	0,60	1,91	0,79	0,93	1,03	3,18
wei_onoz	476	1	0,30	0,57	1,83	0,77	0,94	1,11	3,21

Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden, denn laut Gesetz müssen frei verfügbare Datensätze „faktisch anonym“, also so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Um dies zu gewährleisten, wurden einzelne Variablen aus den frei verfügbaren Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst (u.a. BIK-Gemeindegrößenklasse).

Alle Variablen stehen interessierten Nutzern zur Verfügung, je nach Variable in einem Secure Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Hinweise und Anmerkungen

Die Codierung des Filters der Variable I142 (TV-Duell, LTW: Rezeption im sozialen Umfeld) lief falsch, sodass Befragte, die gefiltert wurden den Wert -99 statt -97 bekamen. Diese wurden für den Datensatz entsprechend umkodiert. In vier Fällen wurde von der Software der Code -97 vergeben, wobei drei davon die Frage sehen durften und gesehen haben. Ihnen wird der Wert -99 zugewiesen, da davon auszugehen ist, dass die Programmierung vertauscht wurde.

Der Filter in der Variable I349a-m (Berufliche Bildung) hat nicht funktioniert. Auch Befragte, die noch Schüler sind, haben die Frage gesehen. Ihre Angaben wurden in -97 umkodiert.

¹⁶ Der Wert Max/Min gibt das Verhältnis zwischen dem höchsten und niedrigsten Gewichtungsfaktor an. Im Idealfall werden die Gewichte weder besonders groß noch sehr klein, so dass ein niedriger Wert positiv zu betrachten ist.

Errata

Durch die Transformation des Datensatzes in das STATA Format „.dta“ werden alle offenen Angaben in den Stringvariablen I25s (Wichtigstes Problem), I27s (Zweitwichtigstes Problem), I96s (Wichtigstes Problem, LTW) und I98s (Zweitwichtigstes Problem, LTW) auf 244 Zeichen gekürzt. Für eine Analyse der offenen Angaben ist daher ausschließlich der Datensatz im SPSS Format „.sav“ zu verwenden.

Weitere Hinweise

Veränderungen von Version 1.0.0 zu Version 2.0.0

Die offenen erhobenen Fragen I25 „Wichtigstes Problem“, I27 „Zweitwichtigstes Problem“, I96 „Wichtigstes Problem, LTW“ und I98 „Zweitwichtigstes Problem, LTW“ sind ab Version 2 codiert. Das Codierschema „Agendafragen“ kann auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Korrekturen in Wertelabels.

Veränderungen von Version 2.0.0 zu Version 3.0.0

Mehrere Variablen (I69 I80 I95 I303 I112 I134 I136 I137 I138 I139 I140 I141 I143 I144 I260 I261) wiesen durch einen Aufbereitungsfehler noch nicht aufbereitete Werte auf. So waren bspw. die Labels unvollständig bzw. die Werte nicht entsprechend des GLES Standards codiert. Dies wurde nun behoben.

Die Variable doi, die den Digital Object Identifier (DOI) enthält, wurde dem Datensatz hinzugefügt.

Links

Projektseite der GLES: www.gles.eu

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): <http://www.dgfw.info>

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: <http://www.gesis.org/gles>

Universität Frankfurt: <http://www.uni-frankfurt.de>

Universität Mannheim: <http://www.uni-mannheim.de>

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): <http://www.wzb.eu>

LINK Institut für Markt- und Sozialforschung: www.link-institut.de

Erstellt wurde der Bericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Zusammenarbeit mit dem LINK Institut für Markt- und Sozialforschung.

Mannheim, Dezember 2015